

Liebe Gäste,

wir in der IGS Linden sind heute stolz und glücklich – nicht in erster Linie deshalb, weil wir einen Preis gewonnen haben – sondern weil wir Gastgeber sein dürfen für Gäste, mit denen wir uns von ganzem Herzen verbunden fühlen: Wir fühlen uns verbunden mit einer Jury, die sich auf die Fahnen geschrieben hat: *Gemeinsam in Hannover – Wir sind die Zukunft*, mit anderen Worten: mit einer Jury, die sich nicht abfinden mag mit Ungleichheit, Ausgrenzung und Benachteiligung, wie es sie leider in der Gegenwart noch häufig genug in Niedersachsen, in Hannover und anderswo gibt, und die deshalb Preise zur Unterstützung der Integration vergeben hat. Und wir fühlen uns verbunden mit allen Bewerbern um den TUI-Integrationspreis, die heute unsere Gäste sind, und möchten deshalb besonders gute Gastgeber sein: Wir freuen uns über so viele gleich gesinnte Mitstreiterinnen und Mitstreiter, denn wir alle, die wir an diesem Wettbewerb teilgenommen haben, haben etwas dagegen, dass sich im Zusammenleben und in den Lern- und Entwicklungschancen ökonomische Machtverhältnisse und soziales Kastendenken blind durchsetzen und die einen im Licht stehen und die anderen im Schatten bleiben. Es gibt so viele tolle Projekte, das hat mein Vorredner schon gesagt, und diese Projekte stellen alle eine Durchbrechung herkömmlicher Denkgewohnheiten dar. Sie kümmern sich alle nicht um das Vorurteil, dass die im Abseits doch irgendwie selbst daran schuld seien, sondern sie lassen die, die sonst nicht gehört werden, zu Wort kommen und auf Augenhöhe reden und handeln und sich zum Ausdruck bringen – und siehe da: Diese Stimmen, so stellen wir fest, haben uns bisher gefehlt, sie stellen eine Bereicherung und zuweilen auch eine Korrektur zur Eindimensionalität unserer Denkgewohnheiten dar, sie erst machen uns zu einer multikulturellen und weltoffenen Bürgergesellschaft, erst durch sie werden wir komplett.

Deshalb noch einmal herzlich willkommen: Stifter des TUI-Preises, Mitglieder der Jury, liebe Mitbewerberinnen und Mitbewerber, Mitstreiterinnen und Mitstreiter!

Uns ist heute an der IGS Linden zum Feiern zumute, weil Sie alle da sind und wir uns freuen, dass Sie unsere Gäste sind. Wir fühlen uns heute nicht allein – obwohl wir, die Integrierten Gesamtschulen, ab dem 17. Juni nicht mehr das sein dürfen, was wir bisher gewesen sind, diese Nebenbemerkung mögen Sie mir bitte um der Wahrheit willen gestatten: Auch wir werden stärker die fixierende, die Unterschiede und die Abstände betonende Brille aufsetzen müssen, wenn wir schon früh unterscheiden sollen zwischen Kindern, denen wir das Abitur zutrauen, und solchen, für die wir dann einen anderen Weg festzulegen gezwungen sind.

Trotzdem, wie gesagt, möchten wir heute feiern, auch weil unser Oberbürgermeister bei uns ist, dem wir an dieser Stelle danken für ein eindeutiges und kompromissloses Einstehen für eine Stadtpolitik der Integration und für eine Pädagogik der Inklusion: Niemand in dieser Stadt – so, Herr Oberbürgermeister, habe ich Sie in den letzten Monaten verstanden – soll ausgeschlossen werden und verloren gehen, und schon gar kein Kind, das für die üblichen Bosheiten unter Erwachsenen eh nichts kann. Hannover soll werden eine Stadt der verwirklichten Chancengleichheit – jeder nach seinen Fähigkeiten, jeder nach seinen Möglichkeiten. Dabei wollen wir uns alle beteiligen, die wir uns um den Integrationspreis beworben haben. Dafür haben Sie die Unterstützung der hier vertretenen Schulen und Institutionen.

Und meine Bitte für die Gesamtschulen Hannovers, nicht nur an unseren Herrn Oberbürgermeister, sondern an alle Damen und Herren der Jury und an alle Gäste: Die IGSen Hannovers haben ein klares Profil. Es entspricht exakt dem Slogan dieses Wettbewerbs:

Gemeinsam in Hannover – Wir sind die Zukunft / Gesamtschulen in Hannover – Wir holen alle ins Boot. All inclusive, nicht nur im Urlaub, sondern auch in der Schule. Bitte unterstützen Sie uns und alle Preisträger auch weiterhin, wie Sie es heute mit dieser Preisverleihung tun. Ich danke Ihnen.

Und jetzt wünsche ich dieser Veranstaltung einen glücklichen Verlauf und Ihnen allen einige unvergessliche Augenblicke in der IGS Linden.

Christoph Walther